
Persistenter Identifier: 020693400_0023
Titel: Pädagogisches Archiv - 23.1881
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Signatur: 02 A 0061 ; RF 417 - 452
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/020693400_0023/1/

wo ich einer Ausschreitung gegenüberstand, die nur eine ganz ferne Aehnlichkeit mit dem hatte, was der Herr Minister in seinen Anordnungen bekämpft, mich veranlaßt gesehen habe, sofort vom Lehrerkollegium einen Beschluß zu extrahiren, wodurch 5 Schüler aus dem Hause ausgeschlossen wurden. Das ist ein Uebel, gegen welches nur eine unerbittliche Strenge helfen kann; ein Einziger kann innerhalb einer Anstalt ein weithin wucherndes Verderben anrichten.

In etwas anderer Richtung aber möchte ich mir erlauben, auf eine andere Seite dieses Erlasses mit ein paar Worten einzugehen. Der Herr Minister hat nämlich sehr wohl erwogen, daß, wenn er die große Aufgabe durchführen will, die er zur Freude des Landes übernommen hat, mit Stumpf und Stiel dieses Unwesen auszurotten, daß dann repressive Mittel nicht ausreichen, daß es zugleich auch positiver Einwirkungen bedarf. In Beziehung auf die letzteren hat derselbe in den Anordnungen vom 29. Mai gesagt:

„Die höheren Schulen, soweit sie nicht Alumnate sind, vermögen nicht dem Elternhause die Aufgabe der Erziehung abzunehmen, wohl aber sind sie fähig und berufen, durch ihren gesammten Unterricht entscheidenden Einfluß auf die sittliche Bildung der ihnen anvertrauten Jugend auszuüben, nicht etwa bloß dadurch, daß der Religionsunterricht die sichere Grundlage sittlich-religiöser Ueberzeugung zu erhalten und zu festigen hat, sondern dadurch, daß der gesammte Unterricht dem jugendlichen Geist eine Beschäftigung zu geben und ein Interesse zu wecken vermag, welches die sicherste Abwehr gegen das Versinken unter die Gewalt und Herrschaft sinnlicher Triebe ist.

— Ich darf zuversichtlich vertrauen,

fährt der Herr Minister fort,

daß zu dieser religiösen Festigung des Willens und zu dieser Bildung des Gedankenkreises der Schüler durch den Unterricht der stille, aber hoch bedeutsame Einfluß hinzutritt, welchen das eigene Beispiel der Lehrer, ihre charaktervolle Haltung in der Schule und außerhalb derselben auf die ihnen anvertrauten Schüler ausübt.“

Endlich macht der Herr Minister aufmerksam, auf die Erholungen, welche der Jugend innerhalb des Kreises der Schule selbst geboten werden können. —

So bestimmt ich es als nothwendig erkenne, solche positiven Einwirkungen eintreten zu lassen, so gestehe ich, daß ich nicht sicher weiß, ob die hier angegebenen vollständig ausreichen werden; denn es ist ein